

GEMEINWOHL-BERICHT

UNTERNEHMEN



ad fontes Elbe-Weser GmbH

Handwerksbetrieb für ökologische Haustechnik

TÄTIGKEITSBEREICH

Vor 26 Jahren gegründet als Spezialbetrieb für Solartechnik ist ad fontes heute immer noch seiner Grundidee treu: Der Verbreitung der erneuerbaren Energien. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Installation von Solarwärmeanlagen, Holzheizungen und Photovoltaik in Wohngebäuden, Gewerbebetrieben und Landwirtschaft.

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

In der Idee der Gemeinwohlökonomie entdeckte ich, der Firmengründer, vieles von den **Werten** wieder, die trotz aller Widrigkeiten des Geschäftslebens immer mein Kompass waren: Fairness und kooperatives Verhalten im Umgang mit Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und auch Wettbewerbern, auf Nachhaltigkeit angelegtes, verantwortungsbewusstes Denken und Handeln, Einbeziehung und Mitbestimmung der MitarbeiterInnen...

Natürlich ist mir nicht immer gelungen, meinen eigenen Ansprüchen in jedem Punkt 100% gerecht zu werden. Umso stärker ist aber meine Motivation, am evolutionären Umbau der Wirtschaftsprozesse hin zu einer menschlicheren Welt mitzuarbeiten.

Die Gemeinwohlökonomie entwickelt eine Perspektive, wie wirtschaftliche Tätigkeit zukünftig nicht mehr ausschließlich am Gewinn, sondern auch am gesellschaftlichen Nutzen gemessen werden kann. Das begeistert mich und deshalb möchte ich mit meinem Betrieb dabei sein.

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

ad fontes bezieht seine Produkte größtenteils von Lieferanten, die auch selbst einen besonders hohen Anspruch mindestens an die Qualität ihrer Produkte stellen. Beispielhaft zu nennen ist KWB, die selbst schon eine Gemeinwohlbilanz erstellen, oder PARADIGMA, deren Partnersystem beispielgebend für ein eng verzahntes Miteinander im Markt steht und das sich intensiv mit dem Thema Ecoquenz auseinandersetzt. Bei der Firma ALEO ist es die Fertigung der Solarmodule in Deutschland, bei SMA der Wechselrichter ebenso. Wichtig ist uns der enge Kontakt zu unseren Lieferanten, die Einhaltung höchster Standards für Qualität und Rechtsgrundlagen und auch die Wertschöpfung in regionaler Nähe (nicht in Fernost).

Wir verwenden keine umweltschädlichen Produkte oder Verfahren, und wir beraten unsere Kunden aktiv zur Abkehr von fossilen Brennstoffen.

Wir nutzen selbst seit Jahrzehnten Solarwärme, Solarstrom und Holzpellets/Hackgut-Heizung sowie ein BHKW im eigenen Betrieb, produzieren hier z.B. Solarstrom für über 50 Haushalte. Alle Produkte und Techniken, die wir anbieten, können bei uns in Betrieb gesehen und getestet werden. Die meisten unserer Mitarbeiter haben auch selbst unsere Techniken im Einsatz - eine Identifikation mit unseren Überzeugungen, die wir auch aktiv fördern.

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Wir arbeiten bewusst mit den örtlichen Regionalbanken Sparkasse und Volksbank zusammen, da diese in ihrer Struktur regional verpflichtet sind. Zusätzlich sind wir von Anfang an Kunde der Ökobank, und jetzt ihrer Nachfolgerin, der GLS-Bank. Wir haben keine Geldanlagen oder Kredite bei für uns nicht überschaubaren Großbankstrukturen.

Unsere Rechtsform ist die einer GmbH, das bedeutet die Firma ist eigene Rechtsperson und nicht direkt von einer Person abhängig. Die Gesellschafter sind beide aktiv in der Firma tätig.

Die Finanzierung des Betriebes erfolgt seit einigen Jahren aus erwirtschafteten und versteuerten Gewinnen, die von den Gesellschaftern bewusst nicht entnommen wurden. Diese glückliche Situation gibt uns die Freiheit, betriebliche Entscheidungen nicht ausschließlich auf Gewinnmaximierung auszurichten, sondern umfassender und nachhaltiger zu denken.

Wir haben seit längerem keine Darlehen mehr aufgenommen. Auf der anderen Seite haben wir aber auch kein Geld verliehen, bis auf einige kleine Ratenzahlungsvereinbarungen, die wir Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten eingeräumt haben.

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Die Arbeitszeiten richten sich natürlich nach den Bedürfnissen unserer Kunden, d.h. es gilt Öffnungszeiten, Telefonerreichbarkeit, Notdienst, und Montagetermine einzuhalten. Innerhalb dieser, von allen verstandenen Notwendigkeiten erfolgt die Arbeitszeit-einteilung flexibel mit Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse der Mitarbeiter innerhalb der jeweiligen Arbeitsgruppen. Es ist bei Bedarf nach Absprache innerhalb der Arbeitsgruppe möglich, mal frei zu nehmen und die Zeit ein anderes Mal vor- oder nachzuarbeiten.

Sowohl das Büro-Organisations-Team als auch die Montageteams organisieren ihre Arbeitszeiten selbstständig innerhalb obiger Notwendigkeiten.

Einige Büro-Mitarbeiter verfügen über ein Homeoffice, von denen aus sie einen Teil ihrer Arbeiten erledigen können, z.B.: weil sie ein kleines Kind zuhause haben.

Das Organigramm zeigt eine sehr flache Struktur: Es gibt: einen geschäftsführenden Gesellschafter, drei Bereichsleiter, und die Teammitarbeiter sowie die Azubis. Alle wichtigen Entscheidungen werden innerhalb des Leitungsteams besprochen und in regelmäßigen Teambesprechungen in den Arbeitsgruppen oder im Gesamtteam kommuniziert. So wird immer versucht "alle im Boot zu haben". Zurzeit befinden wir uns in einem intensiven Prozess der Veränderung hin zu einer Netzwerkstruktur mit noch flacherer Hierarchie und noch größerer Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der einzelnen Organisationsbereiche.

Mehrmals jährlich finden Seminare und Fortbildungen statt. Die Firma sponsert oder bezahlt und organisiert dies bewusst und gezielt.

Mehrere Mitarbeiter des Leitungsteams sind ausgebildete NLP-Coaches und sorgen systematisch für die Verbreitung und Anwendung dieses menschenfreundlichen und fördernden Ansatzes; vom positiven Denken bis hin zur gezielten Förderung der persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

Wir legen großen Wert auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses.

Selbstverständlich achten wir auf behindertengerechte Ausgestaltung der Ausstellung, Toiletten etc. Auch wenn wir aktuell keine behinderten Mitarbeiter haben. Im Büro sparen wir nicht an der guten Ergonomie der Sitzplätze, auf den Baustellen achten wir sehr darauf die Belastung durch schweres Heben und Tragen zu minimieren. So haben wir bodengleiche Be- und Entlade- Möglichkeiten für die Fahrzeuge eingerichtet, für die Baustellen ergonomische Tragehilfen und automatisches Treppentransportgerät in Gebrauch. Besonders bei Dacharbeiten achten wir sehr auf die Einhaltung aller Möglichkeiten um Arbeitsunfälle zu verhindern. Auch zu Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz finden regelmäßige Schulungen statt.

Die Gehälter werden bei uns individuell, ohne Ansehen des Geschlechtes vereinbart. Gäbe es bei uns Frauen und Männer mit gleicher Tätigkeit und Leistung, so würden diese sicher auch gleich bezahlt. Leider ist es uns aber bisher nicht gelungen, weibliche Heizungsbauer oder Solarmonteure zu finden oder auszubilden.

Der prozentuale Lohnkostenanteil der Geschlechter entspricht in etwa ihrem prozentualen Arbeitszeitanteil.

Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge haben wir im letzten Jahr einen Hör- und Sehtest aller Mitarbeiter sowie aus eigenem Interesse ein zweitägiges Ersthelfer/Lebensrettungsseminar für alle Mitarbeiter durchgeführt.

Außerdem beteiligen wir uns an den Kosten für den Besuch des örtlichen, sehr modern ausgestatteten Fitness- und Gesundheitsstudios bei allen Mitarbeitern, die dieses Angebot nutzen.

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

Vollzeitbeschäftigte (40 Std.-Woche) arbeiten bei uns monatlich 173,3 Std. im Durchschnitt. Überstunden fallen gelegentlich an und werden flexibel "abgebummelt". (Arbeitszeitkonto).

All-Inclusive-Verträge kennen wir nicht, außer beim geschäftsführenden Gesellschafter.

Es sind aktuell 13 Vollzeitbeschäftigte (davon 3 Frauen), 5 Teilzeitkräfte (davon 4 Frauen) und 2 Azubis bei uns beschäftigt.

Überstunden fallen dann an, wenn für einen begrenzten Zeitraum besonders viel zu tun ist. Wenn absehbar ist, dass die Auftragslage länger so gut bleibt, dann wird noch ein Mitarbeiter gesucht und eine weitere Stelle eingerichtet. Dabei gilt es abzuwägen zwischen der Verantwortung für die Zuverlässigkeit des Arbeitsplatzes des neuen Mitarbeiters und, solange dies noch nicht sichergestellt werden kann, dem Einsatz von Überstunden.

Wir machen keine befristeten Zeitverträge, denn bei Neueinstellungen ist es unser Ziel, unser Team dauerhaft um ein neues, festes Mitglied zu erweitern.

Wir beschäftigen keine Leiharbeiter und nur in Ausnahmefällen Subunternehmer. Es gibt allerdings mehrere Partnerunternehmen aus anderen Gewerken, mit denen wir regelmäßig zusammen arbeiten.

Eine Senkung der Arbeitszeit, so wie in der Matrix pauschal erfragt, ist für uns noch kein realistisches Ziel, weil bei uns jeder Mitarbeiter mit seinen ganz persönlichen Stärken so eingesetzt wird, dass wir ihn nicht einfach beliebig reduzieren können.

C3 FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Wir sind eine Firma, die ausschließlich ökologische Haustechnik anbietet und auch selber konsequent nutzt. So erklärt sich, dass wir einen hohen Anteil von Mitarbeitern haben, die auch mit diesen Themen sehr bewusst umgehen. Dabei handelt es sich um privates Engagement, das wir als Firma begrüßen und unterstützen. Wir achten aber andererseits bei all unserem ökologischen Engagement auch darauf, nicht missionarisch oder abgehoben daher zu kommen.

Wir haben keine Kantine, die Mitarbeiter essen auf den Baustellen oder im Büro. Bewusste Ernährung, Salate und Rohkost haben individuell einen hohen Stellenwert.

Wir beschäftigen bevorzugt, wenn möglich, Mitarbeiter aus dem Ort oder dem nahen Umfeld. Der durchschnittliche Arbeitsweg unserer Mitarbeiter kann so, trotz der dünn besiedelten ländlichen Region hier, relativ kurz gehalten werden.

Das teuerste Firmenfahrzeug ist ein Toyota Prius Hybrid, also ein besonders sparsames, zukunftsweisendes Fahrzeug im Einklang mit unserer Firmenphilosophie. Ansonsten haben wir nur Nutzfahrzeuge in Betrieb, die mit Diesel oder Erdgas betrieben werden.

Wir nutzen selbst seit Jahrzehnten Solarwärme, Solarstrom und Holzpellettheizung und ein BHKW im eigenen Betrieb, produzieren hier z.B. Solarstrom für über 50 Haushalte. Alle Produkte und Techniken, die wir anbieten, können bei uns in Betrieb gesehen und getestet werden. Die meisten unserer Mitarbeiter haben auch selbst unsere Techniken im Einsatz - eine Identifikation damit, die wir aktiv fördern.

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

Die Einkommensspreizung beträgt maximal 1 zu 4.

Die genannten Kriterien für Mindest- und Höchsteinkommen werden erfüllt.

Zusätzlich zum Gehalt erhalten alle Mitarbeiter eine gleich hohe Gewinnbeteiligung, die monatlich jeweils nach dem Betriebsergebnis der drei letzten Monate errechnet und bezahlt wird. Dies gilt für alle Vollzeitkräfte, bei Teilzeitkräften anteilig, Azubis ab dem zweiten Lehrjahr ebenso.

Diese Gewinnbeteiligung schüttet einen Anteil von 10% des Gewinns aus, der Rest bleibt im Unternehmen, um eine sichere Eigenkapitalbasis aufzubauen. Es gibt keine Verlustbeteiligung, d.h. das Grundgehalt bleibt jedem Mitarbeiter auch dann, wenn es der Firma mal nicht gut geht.

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

Wir sind ein kleiner Betrieb in dem jeder jeden kennt und jederzeit ansprechen kann. Daraus folgt schon von allein ein hohes Maß an Transparenz, die zusätzlich durch regelmäßige Teamtreffen und Mitarbeitergespräche gefördert wird. Innerhalb der Führungsebene ist die Transparenz sehr hoch und durch wöchentliche Fahrplangespräche institutionalisiert. Teamtreffen, an denen alle Mitarbeiter des jeweiligen Teams teilnehmen, finden z.B. im Büro-Organisations-Team 14-tägig statt. Ca. 2x jährlich verbringen alle Mitarbeiter mehr Zeit miteinander im Rahmen von Tages-Ausflügen, Weihnachtsfeiern etc.

Innerhalb der Führungsebene wird eigentlich immer konsensual entschieden, dennoch hat der geschäftsführende Gesellschafter die Pflicht, die letzte Entscheidung zu fällen. Er muss sie ja auch ggf. vor Recht, Gesetz, Gläubigern, Kunden und Mitarbeitern verantworten. Sein Interesse daran, davon Gebrauch zu machen und womöglich einsame Entscheidungen zu fällen, ist allerdings äußerst gering, weil er weiß, dass das Engagement der Mitarbeiter viel höher ist, wenn sie selbst von den getroffenen Entscheidungen und angestrebten Zielen überzeugt sind.

Die GmbH-Gesellschafter sind beide im Betrieb aktiv tätig: der geschäftsführende Gesellschafter und Gründer des Unternehmens, Andreas Bruske, und der fast genauso lange im Betrieb tätige Mitgesellschafter und Heizungsbaumeister Jörg Lindner. Es gibt darüber hinaus keine weiteren Geldgeber, Stille Gesellschafter o.ä.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Wir verkaufen unseren Kunden ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, von denen wir selber überzeugt sind. Unsere Kriterien der Produktauswahl sind: Kann dieses Produkt diesem Kunden seinen Nutzen bringen? Ist das Produkt ökologisch sinnvoll? Stehen wir selbst voll dahinter? Wie ist die CO₂-Bilanz?

Wir verzichten bewusst auf Umsatz, den wir ethisch nicht vertreten könnten. Zum Beispiel bauen wir schon seit Jahren bewusst keine Ölheizungen mehr ein, da wir dies nicht mit unserer Verantwortung gegenüber dem Kunden und gegenüber der Umwelt vereinbaren können.

Auch verzichten wir konsequent darauf, die aktuell modebedingt hohe Nachfrage nach Wärmepumpen zu befriedigen, weil dies nur vordergründig eine ökologische Technik ist. Sie bringt dem Kunden trotz hoher Investition keinen adäquaten Nutzen bei den Heizkosten und bringt auch der Umwelt keinen Nutzen durch die schlechte CO₂-Bilanz des Energieträgers Strom.

Blockheizkraftwerke, die aktuell auch modebedingt viel nachgefragt werden, bauen wir nur dort ein, wo sie wirklich einen Nutzen für den Kunden und die Umwelt bringen können. Wir prüfen zunächst, ob die Voraussetzungen für den Einsatz der gefragten Technik stimmen, bevor wir etwas anbieten und einbauen, was nachher den gewünschten Nutzen nicht bringen kann.

Wir arbeiten, wenn wir unsere Anlagen montieren, beim Kunden in seinem Haus - deshalb achten wir sehr auf eine hohe Wertschätzung gegenüber dem Kunden und seinem Eigentum. Unsere Mitarbeiter stellen sich dem Kunden bei Arbeitsbeginn vor, informieren über die Planung des Arbeitsablaufes und mögliche Beeinträchtigungen, die sich daraus für den Kunden ergeben könnten. Sie sind freundlich, sauber, pünktlich und achten sehr darauf, das Eigentum des Kunden gut zu behandeln. Unser Ziel bei alledem ist es, den Kunden zu begeistern, denn begeisterte Kunden empfehlen uns weiter.

Bei Abschluss der Arbeiten erhält der Kunde die Gelegenheit, unsere Arbeit aus seiner Sicht in einem "Kundenzeugnis" mit Schulnoten und Text zu bewerten. Die Kundenzeugnisse sind für uns Feedback zur weiteren Verbesserung und Werbemittel zur Gewinnung weiterer begeisterter Kunden zugleich.

Reklamationen werden bei uns vorrangig und schnell bearbeitet mit dem Ziel, den Kunden vollständig zufrieden zu stellen. Im Zweifelsfall ist für uns die Sichtweise des Kunden maßgeblich. Wir versuchen immer, eine gütliche Einigung zu erreichen, Rechtsmittel werden von uns nur in absoluten Ausnahmefällen genutzt.

Alle Mitarbeiter haben Kundenkontakt und werden dementsprechend geschult. Auch die Verkäufer stehen in einem ständigen Prozess der gemeinsamen Weiterbildung und Supervision zur weiteren Verbesserung unseres Kundenauftritts mit dem Ziel der Kundenbegeisterung.

Wir wissen um unsere Verantwortung als Fachleute gegenüber dem Kunden insbesondere in unserem Markt, der Energietechnik fürs Haus. Hintergrund dabei ist die Situation bei den Energiepreisen, die Frage der fossilen und der erneuerbaren Energien und die Problematik des Klimawandels, den es soweit als möglich zu beschränken gilt. Deshalb verkaufen wir nicht beliebig irgendein Produkt, sondern nur die Techniken, die dem Kunden und der Umwelt gleichermaßen hohen Nutzen bringen.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Wir kooperieren mit artverwandten Unternehmen im Rahmen der in D5 genannten Initiativen und darüber hinaus durch Vergabe von Teilaufträgen, die wir zwar auch selbst ausführen könnten und dürften, jedoch nicht wollen. Unsere Devise: Wir sind spezialisiert auf ökologische Haustechnik und machen unsere Arbeiten richtig gut. Die Arbeiten, die wir eher halbherzig machen würden, lassen wir lieber Kollegen machen, die das richtig gut können. Dabei arbeiten die Kollegen dann entweder für uns als Subunternehmer oder auch direkt auf eigene Rechnung für unseren Kunden auf unsere Empfehlung hin.

Wir kooperieren auch mit direkten Wettbewerbern soweit die Bereitschaft dazu besteht, z.B. in dem wir unsere Erfahrungen mit verschiedenen Techniken oder mit gemeinsamen Lieferanten austauschen, oder uns über unsere regionalen Tätigkeitsgebiete abstimmen.

Gelegentlich organisieren wir Mitarbeiterschulungen auch für Wettbewerber hier bei uns im Hause oder bilden Fahrgemeinschaften zu derartigen Veranstaltungen.

Eine weitere Kooperation mit gegenseitigem Nutzen ist der zeitweilige Austausch von Auszubildenden, so dass diese auch andere Arbeitsbereiche ihres künftigen Berufes kennenlernen können.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere Wettbewerber sind klassische Handwerksbetriebe des Heizungsbaus und der Elektrotechnik mit entsprechendem Produkt- und Leistungsangebot. Im Unterschied dazu bieten wir ausschließlich ökologisch sinnvolle Produkte an. Unsere Positionierung ist eindeutig und wird von uns auch konsequent seit Jahren gelebt.

Weiteres siehe: E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung unseres Tuns.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die zunehmende Verbreitung unserer Produkte, für die wir uns engagieren, führt für den einzelnen Anlagenbesitzer zu geringerer Energiekostenbelastung und damit zu geringerem Risiko von Altersarmut. Vor allem aber sorgen unsere Produkte für eine bessere CO₂-Bilanz und damit für eine Verringerung/Dämpfung des Klimawandels sowie für eine Beschleunigung der Energiewende. Der Umstieg auf erneuerbare Energien wie z.B. Holzpellets ist gleichzeitig auch ein Umstieg auf regionale Produkte anstelle des Exports von Wertschöpfung an Oelförderländer und Energie-Weltkonzerne.

Für Kunden mit Ofenheizung halten wir stets Holzpellets-Sackware vorrätig, die wir zum Selbstkostenpreis abgeben, um so den Preis in der Region niedrig zu halten.

Gelegentlich helfen wir in Not geratenen Kunden mit Ratenzahlungsvereinbarungen.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN U. ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

ad fontes versteht sich als Vorreiter in Sachen Umstellung auf erneuerbare Energien und unterstützt deshalb aktiv Initiativen, die in vergleichbarer Richtung aktiv sind. So sind wir z.B. Gründungsmitglied des Nordsolar-Verbandes, des Solarzentrum Nord e.V., der Solarinitiative Bremerhaven, der Solarinitiative Bremervörde etc. Wir unterstützen in verschiedener Weise: durch aktive Mitarbeit, durch Teilnahme, Öffentlichkeitsarbeit...

Mit unserer Vorreiterrolle motivieren wir auch viele andere Haustechnik-Handwerker dazu, sich mit erneuerbaren Energien zu beschäftigen. Wir können dies seit Jahren verifizieren anhand der in unserem Umfeld deutlich erhöhten Anzahl der geförderten Anlagen laut Statistik der BAFA.

Unser geschäftsführender Gesellschafter engagiert sich zusätzlich als Vorsitzender des regionalen Gewerbevereins zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Außerdem im örtlichen Lions-Club sowie bei diversen Wirtschafts- und Unternehmertreffen, wobei er dort konsequent als Verfechter der erneuerbaren Energien auftritt. Er hält Vorträge zu unseren Themen vor Gemeinderäten, Kirchenvorständen, Haus- und Grundbesitzer-vereinen etc.

E1 SINN+GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN

ad fontes versteht sich als Leuchtturmprojekt in Sachen Ökologischer Haustechnik.

Wir bieten unseren Kunden nur Techniken an, die unserem Claim "Lösungen mit Energie" gerecht werden können. Eine neue Ölheizung, auch wenn der Kunde sie möchte, passt dazu nicht, denn Öl ist Bestandteil des Problems, und nicht der Lösung. Dies ist unsere feste Überzeugung, der wir auch dann treu sind, wenn wir dadurch mal einen Auftrag verlieren.

In regelmäßigen, öffentlichen Veranstaltungen informieren wir auf allgemeinverständliche Weise über die Zusammenhänge von Energienutzung und Klimawandel und bieten konkrete, im eigenen Heim umsetzbare Lösungen mit deutlichem Kundennutzen an.

Wir zeigen auf, dass es mit heutigen Techniken tatsächlich möglich ist, jedes Haus zum SonnenEnergieHaus zu machen und damit zu einer positiven CO₂-Bilanz umzustellen und erhebliche Energiekosten einzusparen.

In unserem Gebäude nutzen wir konsequent selbst all diese Techniken und zwar so, dass Interessenten dies sehen, erleben und "begreifen" können. Mehrere Pelletofenkessel, eine Hackgutheizung, ein Blockheizkraftwerk, mehrere Solarwärme-Anlagen, die Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, ökologische Wärmedämmung, Passivhausfenster, Regenwassernutzung sind Beispiele dafür. Dies alles zusammen mit der sehr großen Solarstrom/Photovoltaik-Anlage sorgt dafür, dass ad fontes mehr Energie produziert als verbraucht und damit eine deutlich positive Klimabilanz (carbon-footprint) vorweisen kann. Im Rahmen des begonnenen Ecoquenz-Projektes unseres Partners Ritter Solar wird dies genau ausgearbeitet werden.

Wir wählen unsere Produkte nach Kriterien des größtmöglichen Kundennutzens, der bei uns immer auch gleichzeitig optimale Umweltfreundlichkeit bedeutet. Bei unseren Produkten sind inzwischen Ökonomie und Ökologie im Einklang, denn die umweltfreundliche Lösung ist gleichzeitig auch die wirtschaftlichste. (Das jetzt liegt an den hohen Preisen der fossilen, umweltschädlichen Energien – allerdings haben wir schon immer Solaranlagen installiert, auch als diese noch nicht so wirtschaftlich waren).

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

ad fontes sponsert regionale Vereine und Initiativen im Umkreis durch finanzielle Beiträge, manchmal auch durch Sachspenden, z.B. für Jubiläen, Veröffentlichungen, Veranstaltungen. Mit jährlichen Beiträgen unterstützen wir Vereine, in dem wir z.B. Bandenwerbung schalten.

Dabei müssen wir als kleiner Handwerksbetrieb aber schon darauf achten, dass für uns auch ein Werbeeffect dabei ist.

Wir ermutigen unsere Mitarbeiter zu ehrenamtlichem Engagement. So sind wir gern als Sponsor dabei, wenn sich ein Mitarbeiter in seiner Freizeit ehrenamtlich engagiert, und dafür etwas benötigt.

Mitarbeiter dürfen nach Absprache Firmeneigentum benutzen, wenn sie etwas für geplante Aktivitäten benötigen, sei es für die Familie, Freunde oder...

Die Mitarbeiter wissen, dass der geschäftsführende Gesellschafter gesellschaftlich und karikativ engagiert ist und einige Mitarbeiter machen es ebenso.

Alles weitere hierzu wurde schon an anderen Stellen dieses Berichtes gesagt.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

In unserem Gebäude nutzen wir konsequent selbst all die Techniken, die wir unseren Kunden anbieten, und zwar so, dass Interessenten dies sehen, erleben und "begreifen" können. Mehrere Pelletofenkessel, eine Hackgutheizung, ein Blockheizkraftwerk, mehrere Solarwärme-Anlagen, die Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, ökologische Wärmedämmung, Passivhausfenster, Regenwassernutzung sind Beispiele dafür. Dies alles zusammen mit der sehr großen Solarstrom/Photovoltaik-Anlage sorgt dafür, dass ad fontes mehr Energie produziert als verbraucht und damit eine deutlich positive Klimabilanz (carbon-footprint) vorweisen kann.

Auch bei den verwendeten Materialien achten wir durchgehend darauf, so umweltfreundlich wie möglich vorzugehen. Z.B. verwenden wir in unseren Solaranlagen kein Frostschutzmittel mehr, da dieses fischgiftig ist, regelmäßig gewechselt werden müsste und bei unserem System nicht mehr erforderlich ist. Bei der Auswahl der angebotenen Produkte spielen Langlebigkeit und hohe Qualität eine entscheidende Rolle, um für den Kunden und die Umwelt gleichermaßen den höchsten Nutzen zu erzielen.

Unvermeidbare Reststoffe wie Verpackungspappe und -Folien werden sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Batterien werden möglichst durch wieder aufladbare Akkus ersetzt und ebenfalls nach Ablauf der Lebensdauer dem Recyclingkreislauf zugeführt.

Nebenbei betreiben wir ehrenamtlich eine NABU-Rücknahmestelle für (Wein)Korken, da Naturkork gut recycelt werden kann und dies einer Behindertenwerkstatt Arbeit bietet. Dies machen wir schon jahrzehntelang, es hat sich gut etabliert.

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

Es gibt bei ad fontes keine Gewinnausschüttungen an Externe mehr. Der letzte externe Geldgeber war als Stiller Gesellschafter beteiligt und wurde inzwischen ausgezahlt. Gewinnausschüttungen an die internen Gesellschafter hat es auch noch nie gegeben. Das Ziel ist, dass die Firma jederzeit auf wirtschaftlich kerngesunden, eigenen Beinen steht.

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Die gesellschaftliche Transparenz unseres Betriebes ist durch unsere Struktur und Einbindung gegeben. Politik, Nachbarn, Mitarbeiter, Freunde und Verwandte wissen, was wir machen und wie wir das tun. Wir sind ein Vorzeigebetrieb und haben keine Geheimnisse - es gab bisher keinen Grund hier zusätzlich aktiv zu werden. Dies wird nun konsequent ergänzt durch das sinnvolle Instrument der GWÖ.

Zusätzliche Transparenz werden wir herstellen durch Veröffentlichung unserer Gemeinwohlbilanz nach dem Audit, z.B. auf unserer Website sowie durch Auslage in unserer Ausstellung. Wir planen dazu begleitende Presseaktionen, um für die Idee des gemeinwohlorientierten Wirtschaftens zu werben.

Die schriftliche Berichterstattung über wirtschaftliche Vorgänge erfolgt ansonsten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Wir befragen unsere Kunden systematisch im Rahmen unserer Arbeit, indem wir uns nach Abschluss der Arbeiten ein Kundenzugnis ausstellen lassen. Darin werden die einzelnen Kontaktstellen des Unternehmens zum Kunden einzeln benotet. Die Ergebnisse der Kundenzugnisse werden genutzt zur Motivation der Mitarbeiter, zur Neukundenakquise und zur Weiterentwicklung unserer Services und Angebote.

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Dieser Bericht wurde vom Firmengründer und geschäftsführenden Gesellschafter erstellt. Der Entwurf stand seit Anfang September 2012 der Führungsriege und interessierten Mitarbeitern ausgedruckt zur Verfügung. Ziel war, dass die Mitarbeiter den Bericht überprüfen, diskutieren, korrigieren und ergänzen, bevor er in die Auditierung geht. Die genannten Anregungen und Änderungswünsche wurden in die jetzige Version des Berichtes eingearbeitet und dieser nun in die Auditierung gegeben.

Bei diesen Besprechungen wurde der Wunsch formuliert, solch einen Bericht komplett gemeinsam zu erarbeiten um sich anhand der Gemeinwohlmatrix auch über die eigenen Werte und emotionalen Ziele auszutauschen. Dieses Ziel musste aber aufgrund des noch laufenden zeitaufwändigen Prozesses zur Umbau der Organisationsstruktur und aufgrund der Abgabefrist dieses Berichtes bis zum nächsten Mal zurückgestellt werden.

Bad Bederkesa, 29.06.2013

Andreas Bruske

Diesen Gemeinwohlbericht haben wir extern prüfen und testieren lassen:

TESTAT : AUDIT	
GEMEINWOHL	ad fontes, Bad Bederkesa, Andreas Bruske
BILANZ 2012 für	Auditorin: Johanna Paul



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				33 von 90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				14 von 30
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 21 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 6 von 50	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 5 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 45 von 60	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz 8 von 90
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmern	D1: Ethisches Verkaufen 23 von 50	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 21 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 52 von 90	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 8 von 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 8 von 30
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Generationen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 50 von 90	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 20 von 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 33 von 70	E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe 60 von 60	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 11 von 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	Feindliche Übernahme 0 Sperrpatente 0 Dumpingpreise 0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme 0 Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B.: Grenzwerte) 0 Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern 0 Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn 0 Töchter in Steueroasen 0 Eigenkapitalverzinsung >10 % 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0

BILANZSUMME 418